

„Ich werde von den Jungen gleichbehandelt“

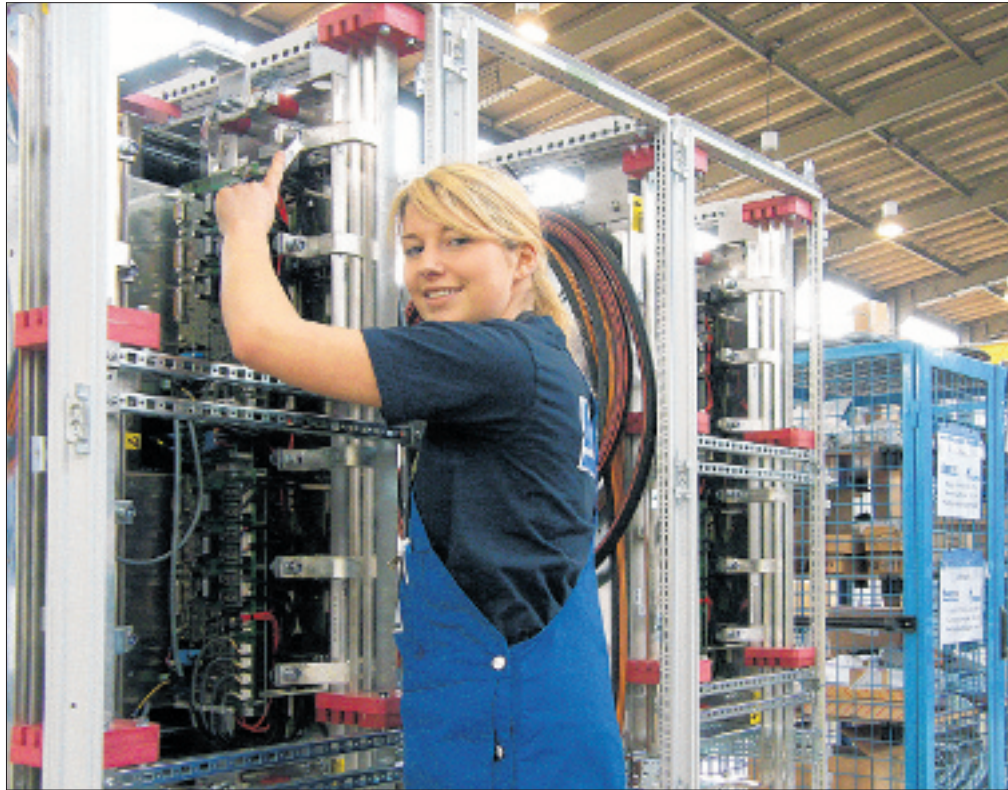
GN-Serie (5): Stephanie Kapell möchte später für ihren Arbeitgeber KCA Bentec im Ausland arbeiten

Die 19-Jährige aus Bad Bentheim ist im zweiten Jahr ihrer Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik. Sie ist die einzige Frau aus ihrer ehemaligen Realschulklasse, die einen gewerblich-technischen Beruf erlernt.

Von Daniel Klause

BAD BENTHEIM. Stephanie Kapell ist eine selbstbewusste junge Frau, die genau weiß, was sie will: „Ich möchte meine Ausbildung mit Auszeichnung bestehen, danach weiter bei der Bentec arbeiten und ins Ausland gehen.“ In einigen Jahren möchte sie dann ihre Meisterprüfung machen. Sie könne sich vorstellen, andere junge Menschen auszubilden, „um sie zu motivieren, sich reinzuknieen“, sagt die 19-Jährige.

Dass sie sich für eine Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich bewerben würde, habe früh festgestanden. Mathe sei ihr Lieblingsfach gewesen, Physik findet sie „interessant“, und der Umgang mit Strom, einer Sache, die man nicht sehen kann, habe für sie einen besonderen Reiz. Ihre Entscheidung für die Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik fiel nach einem Praktikum bei der Firma ten Brink in Gildehaus, die ebenso Schaltschränke



Schaltschränke zu bauen, lernt die 19-jährige Stephanie Kapell während ihrer Ausbildung bei dem Bad Bentheimer Unternehmen KCA Bentec.

Foto: Klause / www.gn-fotoservice.de

baut wie ihr jetziger Arbeitgeber, der Anlagenbauer KCA Bentec. Zuvor hatte sie bereits ein Praktikum bei der Berufsfeuerwehr in Rheine-Bentlage gemacht.

Ihre ehemaligen Mitschülerinnen hätten gelacht, als sie ihnen erzählt habe, dass sie das BGJ Elektrotechnik machen werde. Alle anderen hätten sich für Ausbildungen im Büro oder ein Fachgymnasium mit dem Ziel eines pädagogischen Studiums entschieden, berichtet

Stephanie. „Inzwischen sind sie aber sehr interessiert und wollen wissen, was ich mache“, berichtet sie.

Die Jungen aus ihrer ehemaligen Klasse hätten dagegen keine Probleme mit ihrer Entscheidung gehabt. Zwei von ihnen sind sogar im selben Lehrjahr bei der Bentec. „Ich werde von den Jungen gleich behandelt“, sagt die Bentheimerin. Der einzige Unterschied zu einem „Frauenberuf“ seien vielleicht die Pausengesprä-

che, in denen es vor allem um typische Jungenthemen wie Autos oder Fußball gehe. Stephanies Eltern waren begeistert von der Berufswahl ihres einzigen Kindes: „Meine Eltern fanden die Entscheidung toll“, berichtet die Tochter, deren Vater als Kunststoffformgeber und deren Mutter als Bürokauffrau arbeiten.

An ihrer Ausbildung mag Stephanie Kapell vor allem das Arbeiten im Team, und dass „man als Elektriker nie

Elektronikerin für Betriebstechnik

Dieser Ausbildungsberuf ist der Nachfolgeberuf der Energieelektronikerin. Neu ist die verstärkte Kommunikations- und IT-Kompetenz, das Arbeiten mit englischsprachigen Unterlagen und das Kommunizieren in Englisch. Elektronikerinnen für Betriebstechnik installieren und warten elektrische Energieversorgungen, industrielle Betriebsanlagen, Gebäude- und Automatisierungstechnik. Zu den Aufgaben gehört ferner das Überwachen und Prüfen von Starkstromanlagen, Melde- und Kommunikationssystemen sowie von Anlagen der Mess-,

Steuerungs- und Regelungstechnik. Die Ausbildung dauert insgesamt dreieinhalb Jahre, wobei an den Gewerblichen-berufsbildenden Schulen zukünftig die Grundstufe (erstes Lehrjahr) als einjährige Berufsfachschule Elektrotechnik durchgeführt wird. Im zweiten bis vierten Lehrjahr besucht die Auszubildende an einem Tag in der Woche den Berufsschulunterricht. Die monatliche Ausbildungsvergütung beträgt ab Mai 756 Euro im ersten, 805 Euro im zweiten, 878 Euro im dritten und 952 Euro im vierten Ausbildungsjahr.

auslernt“. Nach Ansicht ihres Ausbilders Stefan Ronski ist der Beruf für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet. „Es ist ein sauberer Beruf. Es kommt nicht auf die Kraft sondern auf die Intelligenz an. Man muss fit sein im Kopf“, erklärt Ronski.

Auch Stephanie Kapell weiß bereits, dass sie in der Elektrotechnik ständig mit technischem Fortschritt konfrontiert sein wird und dass sie bei ihrem Arbeitgeber viele verschiedene Berufe kennen lernen kann – unter anderem auf einer der Bohranlagen des Bentec-Schwesterunternehmens KCA Deutag. Die Chance, für

die Bentec oder die Deutag einige Zeit im Ausland zu arbeiten, reizt die 19-Jährige besonders. Für die Karriere stellt sie daher auch ihren eigenen Familienplanung hinten an. Das sei für sie derzeit kein Thema.



JOB-CHANCE

Von wegen „Männer-Berufe“

GN-Serie